

# Deutsch

Lehramt an Gymnasien  
am Karlsruher Institut für Technologie (KIT)

ZENTRUM FÜR INFORMATION UND BERATUNG (ZIB)



## **Adresse des Karlsruher Instituts für Technologie**

|   |   |
|---|---|
| Postzustellung:   | Besucheradresse:  |
| Karlsruher Institut für Technologie (KIT)<br>Campus Süd<br>Postfach 6980<br>76049 Karlsruhe | Karlsruher Institut für Technologie (KIT)<br>Kaiserstr. 12<br><br>76131 Karlsruhe |

**Internet: <http://www.kit.edu>**

---

## **Impressum**

► **zib**-Information Deutsch (Lehramt)  
Stand: Mai 2011. Die zib-Informationen werden in der Regel jährlich überarbeitet. Die aktuelle Fassung ist jeweils im Internet abrufbar unter <http://www.kit.edu/studieren/3066.php> als PDF-Datei.  
Auflage: 300  
Verfasser: Prof. Dr. Stefan Scherer, Institut für Literaturwissenschaft  
Redaktion: Christoph Müller (zib)  
E-mail: [C.Mueller@kit.edu](mailto:C.Mueller@kit.edu)  
Copyright: ► **zib** (Nachdruck – auch auszugsweise – nur mit Genehmigung)

# Inhaltsverzeichnis

|  |    |
|--|----|
| !!! Zwei wichtige Vorbemerkungen !!! .....                               | 1  |
| 1 Das Fach Deutsch .....   | 2  |
| 2 Deutsch als Hauptfach - Studienverlauf nach „alter“ WPO von 2001 ..... | 5  |
| 2.1 Lehrveranstaltungen im Grundstudium (1.-4. Semester) .....           | 5  |
| 2.2 Lehrveranstaltungen im Hauptstudium (5.-9.Semester) .....            | 6  |
| 2.3 Ergänzende Hinweise .....  | 7  |
| 3 Deutsch als Beifach - Studienverlauf nach „alter“ WPO von 2001 .....   | 9  |
| 3.1 Studienplan .....  | 9  |
| 3.2 Ergänzende Hinweise .....  | 9  |
| 4 Erläuterungen zu den Lehrveranstaltungen .....                         | 11 |
| 5 Prüfungen nach „alter“ WPO von 2001 .....                              | 14 |
| 5.1 Hauptfach .....  | 14 |
| 5.2 Beifach .....  | 16 |
| 6 Vorläufiger Studienplan nach der „neuen“ GymPO I von 2009 .....        | 17 |
| 6.1 Vorbemerkungen .....   | 17 |
| 6.2 Deutsch als Hauptfach .....  | 19 |
| 6.3 Prüfungen .....  | 23 |
| 6.4 Deutsch als Beifach .....  | 24 |
| 6.5 Deutsch als Beifach zu Kunst oder Musik .....                        | 26 |
| 7 Studienplanung .....   | 27 |
| 8 Das Institut für Literaturwissenschaft .....                           | 28 |
| 9 Literatur und Internetadressen .....                                   | 30 |

## **!!! Zwei wichtige Vorbemerkungen !!!**

### **1. Fachübergreifende Informationen zum Lehramtsstudium**

Diese Broschüre enthält nur die fachspezifischen Informationen zum Lehramtsstudium des Faches Deutsch am Karlsruher Institut für Technologie. Die notwendigen fächerübergreifenden und allgemeinen Informationen finden Sie in der zib-Informationsschrift:

#### **KIT Lehramt an Gymnasien. Allgemeiner Teil**

zu finden unter: <http://www.kit.edu/studieren/3066.php>

In dieser allgemeinen Schrift finden Sie u.a. Informationen zu

- Bewerbung, Zulassung und Zulassungsbeschränkungen (Numerus Clausus)
- Praxissemester
- Ethisch-philosophisches Grundlagenstudium
- Pädagogisches Begleitstudium
- Berufsaussichten
- Angabe der Fachstudienberater für sämtliche Fächer und sonstige Adressen.

Bitte beachten Sie: In allen prüfungsrechtlichen und organisatorischen Fragen kann nur das Landeslehrerprüfungsamt eine verbindliche Auskunft erteilen, d.h. es empfiehlt sich in allen Zweifelsfällen eine möglichst frühzeitige Kontaktaufnahme mit dem Prüfungsamt.

### **!!! 2. Neue Prüfungsordnung !!!**

Diese Informationsschrift gibt in den Kapiteln 2, 3 und 5 den Stand der „alten“ Prüfungsordnung von 2001 wieder (Wissenschaftliche Prüfungsordnung = WPO). Nach dieser WPO studieren Personen, welche ihr Studium vor dem Wintersemester 2010/2011 aufgenommen haben.

In Kapitel 6 ist ein kurzer, vorläufiger Studienplan für die Studierenden nach der „neuen“ Prüfungsordnung vom Juli 2009 (Gymnasiallehrerprüfungsordnung = GymPO I) abgedruckt, die zum 01. Sept. 2010 in Kraft getreten ist. Nach dieser GymPO I studieren jene Personen, die mit dem kompletten Studium im Wintersemester 2010/2011 oder später begonnen haben. In dem neuen Studienplan sind zum großen Teil die „alten“ Lehrveranstaltungen aus den Zeiten der WPO wieder zu finden, auch wenn inzwischen diese Lehrveranstaltungen offiziell zu bestimmten „Modulen“ zusammengefasst werden. Die Beschreibung dieser Module soll in eigenen Modulhandbüchern erfolgen, die dann auch im Internet auf den Seiten der Fakultät veröffentlicht werden sollen. Einstweilen können die „Erläuterungen zu den Lehrveranstaltungen“ in Kapitel 4 (nach der „alten“ WPO) auch für das Studium nach der „neuen“ GymPO I genutzt werden.

Falls in dem folgenden Text nicht immer dem Grundsatz der Gleichbehandlung von Frau und Mann auch in den sprachlichen Formulierungen gefolgt werden sollte, hat dieses seinen Grund in der besseren Lesbarkeit. In allen Zusammenhängen mit Studium und Beruf sind Männer und Frauen gleichermaßen gemeint.

## 1 Das Fach Deutsch

Die Germanistik wurde zunächst Deutsche Philologie genannt und bildete sich als Universitätsdisziplin in der 1. Hälfte des 19. Jahrhunderts heraus. In dieser Zeit war das Fach Nationalphilologie, d.h. es ging in erster Linie um die Sicherung und Herausgabe von literarischen Texten der deutschen Sprache vom Mittelalter bis zur unmittelbaren Gegenwart. Um 1900 etablierte sich die seitdem bestehende Dreiteilung in die Teildisziplinen Neuere Deutsche Literaturwissenschaft, Ältere Deutsche Literaturwissenschaft (Mediävistik) und Sprachwissenschaft. Über den Methodenpluralismus der 1920er Jahre nach den Leitideen der Geistesgeschichte hinweg differenzierte sich das Fach seit den 60er Jahren in unterschiedliche Formen der Auseinandersetzung mit Literatur im kulturgeschichtlichen Kontext (Linguistik, Sozialgeschichte, Medientheorie, Poststrukturalismus, Cultural Studies u. a.).

**Studienziele:** In der Germanistik werden literarische (poetische wie nichtpoetische) Texte vom 8. Jahrhundert bis zur Gegenwart im kulturgeschichtlichen Zusammenhang behandelt. Im Vordergrund des Deutsch-Studiums steht die methodengeleitete Interpretation von Texten und ihre literatur-, sozial- und kulturgeschichtliche Kontextualisierung.

Die **Inhalte** des Studiums bilden ein einheitliches Stoffgebiet, das die Literatur vom 8. bis zum 15. Jahrhundert (Teilbereich „Mediävistik“) und vom 15. Jahrhundert bis zur Gegenwart (Teilbereich „Neuere deutsche Literaturwissenschaft“) unter den Perspektiven der Philologie, der Literaturgeschichte und der Literaturtheorie erfasst. Die **Philologie** beschäftigt sich mit der Literatur u. a. nach folgenden Gesichtspunkten: Textkritik und Textedition, methodengeleitete Interpretation (Hermeneutik, Positivismus, Geistesgeschichte, Werkimmanenz, Strukturalismus, Diskursanalyse, Dekonstruktion, Sozialgeschichte, medientheoretische Ansätze, New Historicism u. a.). Daneben behandelt sie auch die Geschichte und Theorie von Bereichen, die an Literatur angrenzen: u. a. Theaterwissenschaft, Medienwissenschaft, Film- und Fernsehwissenschaft. Seit einigen Jahren verändert sich die Germanistik (insofern sie zunehmend andere Medien und Kulturen beobachtet) zu einer Kulturwissenschaft im umfassenden Sinn. Die **Literaturgeschichte** untersucht Literatur in ihren historischen Zusammenhängen und Entwicklungen sowie die Wechselbeziehungen der deutschen Literaturgeschichte zu anderen Literaturen. Sie fragt nach der historischen Abfolge von Texten und den historischen Beziehungen zwischen Texten und den jeweiligen Zeitverhältnissen; hierbei spielen u. a. die Biographie eines Autors und historische Ereignisse eine Rolle. Daneben ist aber auch relevant, in welcher Weise ein Text auf vorhergehende oder zeitgleiche Texte reagiert, indem er Motive, Formen und Strukturen aufgreift und abwandelt. In diesem Zusammenhang werden die Texte auch in vergleichender Perspektive (darüber hinaus mit anderen Nationalliteraturen) betrachtet. Die **Literaturtheorie** reflektiert Methoden der Deutung und Erfassung von Literatur, das grundlegende Problem des Verhältnisses von Inhalt und Form, die Stofforganisation und Stoffverarbeitung. Sie beobachtet stilistisch-formale Kategorien, erforscht Aspekte der Publikumsbezüge (Lesererwartung, Rezeption, Intermedialität), der sozialen Einbindung und Funktion von Literatur und ihrer Position innerhalb von gesellschaftlichen, kulturgeschichtlichen und medialen Entwicklungen.

Den Studierenden der Studiengänge Deutsch Lehramt als Haupt- bzw. Beifach werden Kenntnisse und methodische Fähigkeiten vermittelt, die sie in die Lage versetzen, auch Leistungen einer partiell fremd gewordenen Kultur zu verstehen, eigene Denkweisen zu relativieren und zugleich objektivierende Verfahren anzuwenden, mit denen die geschichtlichen Gegenstände angemessen erfasst und erklärt werden können. Im Teilbereich **Mediävistik** treten neben die historischen Inhalte und Verfahren des Fachs die im engeren Sinn philologischen Aspekte (Übersetzen aus dem Deutsch des Hoch- und Spätmittelalters, Übersetzungstheorie).

Eine weitere Studienkomponente, insbesondere an der Universität Karlsruhe, ist die **Interkulturelle Germanistik**. Sie befasst sich mit deutscher Sprache, Literatur und Kultur in ihren Wechselbeziehungen zu anderen Sprachen, Literaturen und Kulturen in Gegenwart und Geschichte und vermittelt neben Methoden der Sprach-, Text- und Diskursanalyse auch Konzepte und Leitbegriffe der Kulturanalyse (Kulturthemen, kulturelles Erbe u. a.). Als angewandte Philologie umfasst sie auch **Deutsch als Fremdsprache**.

Darüber hinaus gehören zum Studium der Germanistik Grundkenntnisse der **Linguistik**, der **Semiotik** und der **Sprachgeschichte**, die in Karlsruhe ebenfalls vermittelt werden.

Aus der **Wissenschaftsgeschichte** des Fachs werden vor allem Probleme der Methoden- und Institutionengeschichte als Formen der Selbstreflexion des Fachs behandelt.

Während im Mittelpunkt des Studiums der Germanistik die wissenschaftliche Auseinandersetzung mit Literatur und Kultur steht, ist die Ausrichtung des **Schulfaches Deutsch** am Gymnasium in Baden-Württemberg inhaltlich breiter angelegt. Seit der Bildungsplanreform 2004 sind die zentralen Aufgaben des Deutschunterrichts festgelegt als *wesentlicher Beitrag zur sprachlichen, literarischen und medialen Bildung der Schülerinnen und Schüler*. Neben der Begegnung mit Literatur liegen Hauptaufgaben des Deutschunterrichts in der Erweiterung der Sprachkompetenz (mündlich und schriftlich) und in der analytischen und produktiven Auseinandersetzung mit Medien. Darüber hinaus ist der Deutschunterricht interdisziplinär als Leitfach verankert. Die Einbindung fächerverbindender Themen und der dezidierte Aufbau der Methodenkompetenz der Schüler (von Lernstrategien über Rhetorik bis zur Präsentation) gehören dazu, erwünscht ist zudem die Einführung in die Arbeit am Computer (ITG) im Rahmen des Faches Deutsch. Weitere Informationen finden Sie unter [www.bildungsstandards-bw.de](http://www.bildungsstandards-bw.de).

### **Anforderungen, Voraussetzungen, Begabungen**

Studierende des Fachs Deutsch sollen in ihrem Studium lernen, literaturwissenschaftliche Probleme zu erkennen, selbstständige Interpretationen literarischer Texte vorzunehmen und wissenschaftliche Arbeiten kritisch zu beurteilen. Dazu gehören zum Einen formal-methodische Fähigkeiten der begriffsgeleiteten Analyse, zum Anderen Kenntnisse literarischer Texte vom 8. Jahrhundert bis zur Gegenwart und ihres literaturgeschichtlichen sowie sozio-kulturellen Kontextes.

Bei der wissenschaftlichen Beschäftigung mit Literatur spielen eine Reihe weiterer akademischer Fächer wie Geschichte, Philosophie, Soziologie, Kunst- und Musikwissenschaften, Psychoanalyse und andere Philologien (Romanistik, Anglistik u.a.) hinein.

Für ein Studium der Literaturwissenschaft ist die erste Voraussetzung, dass man viel und gern liest. Das Interesse sollte sich dabei auch auf Texte richten, die zunächst fremd erscheinen (ältere und fremdsprachige Texte, theoretische Abhandlungen usw.). Nicht immer ist das Lesen Vergnügen, vielmehr auch Anstrengung, die Nachdenken erfordert. Vor allem sind, um ein angemessenes Bild der deutschen Literaturgeschichte zu erhalten, große Textumfänge zu erledigen. Regelmäßige, d. h. ständige Lektüre ist notwendig. Dies betrifft ebenso die Lektüre von Sekundärliteratur sowie von Zeitschriften und Zeitungen (Debatten im Literaturbetrieb). Nur so lassen sich Leseerfahrungen sammeln, die einen analytischen Zugang zu Textverhältnissen ermöglichen. Darüber hinaus gehört zum Studium der Literaturwissenschaft das Interesse an anderen Medien (Film, Fernsehen, Theater, Kunst, Werbung) und Ereignissen der publizistischen Öffentlichkeit (kulturelle, politische, ökonomische, gesellschaftliche und naturwissenschaftliche oder vergleichbare Debatten in Zeitung, Zeitschrift, Radio, Fernsehen, Internet usw.). Da häufig komplexe Sachverhalte aufzunehmen sind, ist es auch notwendig, Zeit für Nachdenken einzuplanen.

### **Missverständnisse**

Das Deutsch-Studium bedeutet keine Ausbildung zum literarischen und feuilletonistischen Schreiben; es werden daher auch keine creative writing-Kurse angeboten. Im Mittelpunkt steht die wissenschaftliche Auseinandersetzung mit Literatur und Kultur (s. o.). Subjektive Befindlichkeiten und Geschmacksurteile sind nicht angebracht. Es geht vielmehr um den methodengeleiteten und systematischen Umgang mit literarischen und kulturellen Sachverhalten. Ein typisches Missverständnis glaubt, das Studium in Deutsch sei deshalb leicht zu absolvieren, weil man als Muttersprachler über die deutsche Sprache ohnehin verfüge. Tatsächlich aber ist das Studium äußerst voraussetzungsreich. Die Hauptbeschäftigung stellt die selbstständige Arbeit am Schreibtisch zu Hause dar, und zwar auch gegen eine die Konzentration durchaus nicht fördernde Umwelt. Es ist folglich notwendig, Selbstdisziplin auszubilden und eine Organisation der Arbeit vorzunehmen, die sich auch gegen störende Einflüsse – welcher Art auch immer – aktiv durchsetzt. – Der Besuch von Vorlesungen und Seminaren genügt durchaus nicht, das Studium erfolgreich zu absolvieren.

## 2 Deutsch als Hauptfach - Studienverlauf nach „alter“ WPO von 2001

Der folgende Studienplan betrifft Studierende, die ihr Studium vor dem Wintersemester 2010/2011 aufgenommen haben. Es handelt sich um Empfehlungen, wie der Besuch der verschiedenen Lehrveranstaltungen über einzelne Semester verteilt werden kann.

### 2.1 Lehrveranstaltungen im Grundstudium (1.-4. Semester)

Außer der »Einführung in die Literaturwissenschaft«, die im jeweiligen WS (Studienbeginn) besucht werden muss, können die weiteren Veranstaltungen innerhalb der ersten vier Semester frei organisiert werden.

| Lehrveranstaltungen  | 1. Sem | 2. Sem | 3. Sem | 4. Sem |
|--|--------|--------|--------|--------|
| <b>Scheinpflichtige Veranstaltungen (benotet für die Zwischenprüfung)</b>  |        |        |        |        |
| Einführung in die Literaturwissenschaft *<br><i>Vorlesung + Proseminar</i>   | 2+2    |        |        |        |
| Einführung in die Linguistik und Semiotik<br><i>Proseminar</i> (philologieorientiert)  |        | 2      |        |        |
| Einführung in die germanistische Mediävistik I*<br><i>Proseminar</i> (philologieorientiert)                                    |        | 2      |        |        |
| Einführung in die germanistische Mediävistik II<br><i>Proseminar</i> (kulturorientiert)  |        |        | 2      |        |
| Literaturwissenschaft<br><i>Proseminar</i> (themenorientiert)  |        |        |        | 2      |
| Summe: 12 Wochenstunden; die benoteten fünf Scheine ergeben die Note der Zwischenprüfung.                                      |        |        |        |        |
| <b>Empfohlene Ergänzungsveranstaltungen</b>  |        |        |        |        |
| Mediävistik<br><i>Vorlesung oder Proseminar</i> (themenorientiert)   | 2      |        | 2      |        |
| Literaturwissenschaft<br><i>Proseminar</i> (themenorientiert)  | 2      |        | 2      |        |
| Literaturwissenschaft<br><i>Vorlesung</i> (themenorientiert)   |        | 2      | 2      |        |
| Sprachwissenschaft (Sprach- und Kulturgeschichte)<br><i>Proseminar oder Vorlesung</i> (themenorientiert)                       |        |        |        | 2      |
| Summe: 14 Wochenstunden: Über Teilnahme­scheine ohne Leistungsnachweis nachzuweisen und bis zur Zwischenprüfung zu absolvieren |        |        |        |        |

Erläuterungen: Siehe folgende Seite

Die beiden mit \* gekennzeichneten Lehrveranstaltungen sind Bestandteil der studienbegleitenden **Orientierungsprüfung**, falls diese im Fach Deutsch abgelegt wird (spätestens bis zum Ende des 3. Fachsemesters).

Die **Zwischenprüfung** wird studienbegleitend durchgeführt. Die Note wird als Durchschnittsnote der o.g. scheinpflichtigen Veranstaltungen errechnet.

Bei Verteilung der einzelnen Veranstaltungen auf die jeweiligen Semester handelt es sich um **Vorschläge**; zu beachten ist allerdings, dass die *Einführung in die Literaturwissenschaft* im 1. Semester (= Wintersemester) obligatorisch ist und dass die *Einführung in die Linguistik* nur im Sommersemester angeboten wird.

## 2.2 Lehrveranstaltungen im Hauptstudium (5.-9.Semester)

| Lehrveranstaltungen  | 6. Sem | 7. Sem | 8. Sem | 9. Sem |
|--|--------|--------|--------|--------|
| <b>Veranstaltungen (scheinpflichtig und benotet für das 1. Staatsexamen)</b>   |        |        |        |        |
| Literaturwissenschaft<br><i>Hauptseminar</i> (themenorientiert)  | 2      |        |        |        |
| Fachdidaktik<br><i>Proseminar/Übung</i>  | 2      |        |        |        |
| Sprachwissenschaft (Sprach- und Kulturgeschichte)<br><i>Hauptseminar</i>   |        | 2      |        |        |
| Mediävistik<br><i>Hauptseminar</i> (themenorientiert)  |        |        | 2      |        |
| Literaturwissenschaft<br><i>Hauptseminar</i> (themenorientiert)  |        |        |        | 2      |
| Summe: 10 Stunden (= 5 Scheine): Die Scheine sowie das Zeugnis über die Zwischenprüfung sind dem Oberschulamt bei der Meldung zur Prüfung vorzulegen |        |        |        |        |
| <b>Empfohlene Ergänzungsveranstaltungen</b>  |        |        |        |        |
| Mediävistik<br><i>Vorlesung oder Proseminar</i> (themenorientiert)   | 2      |        |        | 2      |
| Literaturwissenschaft<br><i>Vorlesungen oder Proseminare</i> (themenorient.)   |        | 2<br>2 | 2      | 2      |
| Sprachwissenschaft (Sprach- und Kulturgeschichte)<br><i>Vorlesung oder Proseminar</i>  |        |        | 2      |        |
| Summe: 14 Stunden: Über Teilnahme­scheine ohne Leistungsnachweis nachzuweisen und vor der Meldung zur Prüfung zu absolvieren                         |        |        |        |        |

## 2.3 Ergänzende Hinweise

1. In den vorstehenden Studienplänen für das Grund- und Hauptstudium sind die "**empfohlenen Ergänzungsveranstaltungen**" aufgeführt worden. Diese Ergänzungsveranstaltungen sind im Sinn der geltenden Prüfungsordnung nicht zwingend als eine formell nachzuweisende Zulassungsvoraussetzung zur Prüfung vorgeschrieben. Ihr Besuch wird jedoch nachdrücklich empfohlen, weil nur dadurch ein umfassendes und erfolgreiches Studium gewährleistet ist. Die im Studienplan genannten Veranstaltungstypen (also: Vorlesung, Proseminar etc.) sind Vorschläge und können beliebig ausgetauscht werden. Wichtig ist, dass die genannten Fachgebiete abgedeckt werden. Im Hinblick auf die Prüfungsgebiete des ersten Staatsexamens sind für die verschiedenen Teilbereiche jeweils mehrere Themengebiete zu wählen:  
 im Bereich der Literatur des Mittelalters zwei Themengebiete;  
 im Bereich der Neueren deutschen Literaturwissenschaft ein Thema aus der Zeit zwischen 1770 und 1830, eine weitere Epoche nach 1500 oder eine literarische Gattung bzw. ein bedeutender, ggf. bei der Wahl der Epoche oder Gattung nicht berücksichtigter deutschsprachiger Autor (wobei die Gegenwartsliteratur berücksichtigt sein sollte);  
 im Bereich der Sprachwissenschaft die Themengebiete Sprachgeschichte, Sprache als System sowie Sprache als Mittel der Kommunikation.
2. Der Anteil des **Selbststudiums** (d.h. Lektüre von Primär- und Sekundärtexten plus Nachdenken) ist hoch anzusetzen. Deshalb ist die Pflichtstundenzahl (gegenüber anderen Fächern) relativ gering angesetzt.
3. Die besuchten Lehrveranstaltungen sollen die verschiedenen Epochen und literarischen Gattungen abdecken und müssen **vor- und nachbereitet** werden.
4. Das 5. Semester erscheint in dieser Übersicht nicht, weil es in der Regel als **Praxissemester** an einer Schule absolviert wird. Wer das Praktikum in Modulen absolviert, hat zu beachten, dass damit die Semesterferien für das Selbststudium ausfallen.
5. Außer den hier genannten sind zwei Lehrveranstaltungen im **Ethisch-Philosophischen Grundlagenstudium** (Prüfungsordnung: Anlage C) sowie vier Veranstaltungen in den **Pädagogischen Studien** (PO: Anlage B) zu absolvieren. Es wird empfohlen, diese Veranstaltungen hälftig auf das Grund- und Hauptstudium zu verteilen.

Die **Verteilung der einzelnen Lehrveranstaltungen** auf die Semester ist lediglich eine Empfehlung, die unter Berücksichtigung der konsekutiven Abfolge von Pro- zu Hauptseminaren frei variiert werden kann. Es ist nur darauf zu achten, dass die Orientierungsprüfung sowie die Zwischenprüfung innerhalb der vorgeschriebenen Zeiträume abgelegt werden (z.B. ist es nicht empfehlenswert, die *Einführung in die Linguistik* erst im 4. Semester – wird nur im jeweiligen SS angeboten – zu belegen, da – bei nicht bestandener Klausur – eine Wiederholung erst im 6. Semester möglich wäre).

### Zur Beachtung:

Nahezu alle Veranstaltungen, die für das Fachstudium **Deutsch Lehramt** (ohne Fachdidaktik und philosophische bzw. pädagogische Zusatzstudien) angeboten werden, sind kompatibel zu den an der Fakultät für Geistes- und Sozialwissenschaften angebotenen Studiengängen **Bakkalaureus/Bakkalaurea** bzw. **Magister/Magistra**. Es

gibt folglich – bis auf wenige Ausnahmen – keine Lehrveranstaltungen, die einer bestimmten Studierendengruppe vorbehalten wären, so dass Mitglieder der jeweiligen anderen Gruppe daran nicht teilnehmen dürften.

### 3 Deutsch als Beifach - Studienverlauf nach „alter“ WPO von 2001

Der folgende Studienplan betrifft Studierende, die ihr Studium vor dem Wintersemester 2010/2011 aufgenommen haben und stellt eine Empfehlung dar für die Abfolge der zu besuchenden Lehrveranstaltungen, wenn das Beifach innerhalb von vier Semestern studiert werden soll.

#### 3.1 Studienplan

| Lehrveranstaltungen  | 1. Sem | 2. Sem | 3. Sem | 4. Sem |
|--|--------|--------|--------|--------|
| <b>Scheinpflichtige Veranstaltungen (benotet)</b>  |        |        |        |        |
| Einführung in die Literaturwissenschaft<br><i>Vorlesung + Proseminar</i>                                 | 2+2    |        |        |        |
| Einführung in die Linguistik und Semiotik<br><i>Proseminar</i>   |        | 2      |        |        |
| Literaturwissenschaft<br><i>Hauptseminar</i>   |        |        | 2      |        |
| Sprachwissenschaft<br><i>Hauptseminar</i>  |        |        |        | 2      |
| Summe: 10 Stunden (= 4 Scheine)  |        |        |        |        |
| <b>Empfohlene Ergänzungsveranstaltungen</b>  |        |        |        |        |
| Literaturwissenschaft<br><i>Vorlesung oder Proseminar</i> (themenorientiert)                             | 2      | 2      |        | 2      |
| Sprachwissenschaft (Sprach- und Kulturgeschichte)<br><i>Proseminar oder Vorlesung</i> (themenorientiert) |        |        | 2      |        |
| Einführung in die germanistische Mediävistik II<br><i>Proseminar</i> (kulturorientiert)                  |        |        |        | 2      |
| Summe: 10 Stunden: Über Teilnahme­scheine ohne Leistungsnachweis nachzuweisen                            |        |        |        |        |

#### 3.2 Ergänzende Hinweise

1. Der vorstehende Studienplan stellt eine Empfehlung dar für den Fall, dass das Studium des Beifaches innerhalb von vier Semestern abgeschlossen werden soll. In vielen Fällen (z.B. von Studierenden des Künstlerischen Lehramts) kann das Beifachstudium durchaus auch auf einen längeren Zeitraum „gestreckt“ werden.

2. Im vorstehenden Studienplan sind "empfohlene **Ergänzungsveranstaltungen**" aufgeführt worden. Diese Ergänzungsveranstaltungen sind im Sinn der geltenden Prüfungsordnung nicht zwingend als eine formell nachzuweisende Zulassungsvoraussetzung zur Prüfung vorgeschrieben. Ihr Besuch ist jedoch erforderlich, weil nur dadurch ein umfassendes und erfolgreiches Studium gewährleistet ist. Diese Lehrveranstaltungen werden durch das Vorlegen von Teilnahme­scheinen (ohne Leistungsnachweis) beim für das Staatsexamen beauftragten Prüfer nachgewiesen. Die im Studienplan genannten Veranstaltungstypen (also: Vorlesung, Proseminar etc.) sind nur Vorschläge und können beliebig ausgetauscht werden; wichtig ist, dass die genannten Fachgebiete abgedeckt werden. Der Besuch der notwendigen Ergänzungsveranstaltungen gewährleistet zugleich im Interesse der Studierenden, dass neben den vorgeschriebenen zur Wahl stehenden Prüfungsthemen alle weiteren prüfungsrelevanten Themen auf den Stoff der notwendigen Ergänzungsveranstaltungen beschränkt bleiben.
3. Der **Anteil des Selbststudiums** (d.h. Lektüre von Primär- und Sekundärtexten plus Nachdenken) ist hoch anzusetzen. Deshalb ist die Pflichtstundenzahl (gegenüber anderen Fächern) relativ gering angesetzt.

Die besuchten Lehrveranstaltungen sollen die verschiedenen Epochen und literarischen Gattungen abdecken und müssen **vor- und nachbereitet** werden.

Die **Zwischenprüfung und die Orientierungsprüfung** entfallen im Beifachstudium.

Eine Lehrveranstaltung in **Fachdidaktik** ist für das Beifachstudium nicht vorgesehen.

## 4 Erläuterungen zu den Lehrveranstaltungen

1. Die **Einführung in die Literaturwissenschaft** besteht aus zwei Teilveranstaltungen: einem zweistündigen Proseminar (als Parallelveranstaltung) und einer zweistündigen Vorlesung aus dem Veranstaltungsangebot des laufenden Semesters.

Das Proseminar dient der selbständigen Erarbeitung von Grundbegriffen der Literaturwissenschaft an ausgewählten Textbeispielen in Gruppenarbeit. Im einzelnen geht es um Gegenstandsbestimmung, Gattungsfragen, Texterschließung, Arbeitstechniken (Literaturrecherche, Zitation, Techniken wissenschaftlichen Arbeitens), Editionsphilologie, Methoden. Aspekte der Literaturgeschichte werden von der obligatorischen Vorlesung behandelt. Anforderungen: regelmäßige Teilnahme und Abschluss-Klausur.

2. Die **Einführung in die Linguistik und Semiotik** besteht aus einem zweistündigen Proseminar und erschließt Grundfragen der Sprachwissenschaft (Phonologie, Phonetik, Morphologie, Syntaxanalyse, Textlinguistik), erläutert die wichtigsten Zeichen- und Kommunikationsmodelle und behandelt Grundbegriffe der allgemeinen Zeichentheorie (Semiotik). Anforderungen: regelmäßige Teilnahme und Abschluss-Klausur.

3. Die Proseminare **Einführung in die germanistische Mediävistik I und II** unterscheiden sich dadurch, dass die **Einführung in die germanistische Mediävistik I** >philologienorientiert< ist, das heißt, dass in dieser Veranstaltung zusätzlich zu den im Folgenden genannten Schwerpunkten die Grundkenntnisse in Mittelhochdeutsch (Erlernen der Fähigkeit, mittelhochdeutsche Texte zu übersetzen und zu verstehen) vermittelt werden, wohingegen die **Einführung in die germanistische Mediävistik II** >kulturorientiert< ist und sich den genannten kulturellen Schwerpunkten eingehender widmet. – Beide Veranstaltungstypen machen systematisch mit dem Sachgebiet, den Problemen, Fragestellungen, den wissenschaftlichen Grundlagen und Methoden der germanistischen Mediävistik als eines philologischen und kulturwissenschaftlichen Fachs vertraut. Sie führen mit vielfältigen Materialien (Texten, Bildern etc.) in Literatur, Kultur, Lebensformen und Mentalität einer in mancherlei Hinsicht fremden, nicht minder in vielem modern anmutenden, bedeutsamen historischen Epoche ein. Im Mittelpunkt steht die gemeinsame Lektüre exemplarischer (lyrischer wie epischer u.a.) Texte, an denen wichtige wissenschaftliche Techniken und Methoden des Übersetzens, Sprachverstehens sowie eingehende kontextbezogene Analysen erprobt werden. Eine Besonderheit besteht darin, dass die Studierenden gemeinsam mit der Dozentin/dem Dozenten im Verlauf des Semesters eine Lehr- und Lerneinheit (CD-Rom) herstellen. Eine solche liegt seit dem WS 1999/2000 zu Hartmanns von Aue *Iwein* vor, eine weitere zu Hartmanns *Erec* und Wolframs von Eschenbach *Parzival* ist in Vorbereitung. Anforderungen sind regelmäßige Teilnahme und Abschluss-Klausur.

4. Die **themenorientierten Proseminare**, welche auch mediävistische Proseminare sein können, verstehen sich als weiterführende, themenorientierte Veranstaltungen im Umfang von zwei Semesterwochenstunden. Sie werden regelmäßig angeboten; die Themen wechseln semesterweise. Die Wahl eines Seminars ist frei, kann aber nach Maßgabe der vorhandenen Plätze eingeschränkt werden. Anforderungen für den Pflichtenchein (Prüfungsleistung): regelmäßige Teilnahme, Übernahme eines Referats, schriftliche

Hausarbeit im Umfang von 10 Seiten; Anforderungen für den Teilnahmechein (nicht benotet): regelmäßige Teilnahme.

5. Das Proseminar/Die Übung **Fachdidaktik Deutsch** ist konzipiert als direkte Vorbereitung auf das Referendariat. Die Veranstaltung soll dazu beitragen, die frühere Zweiteilung der Lehrer-Ausbildung in einen rein fachwissenschaftlichen ersten Teil (an der Universität) und einen zweiten didaktisch-methodisch ausgerichteten Ausbildungsabschnitt (im Referendariat) zugunsten einer Verzahnung der beiden Phasen zu überwinden. In Anknüpfung an die unterrichtliche Erfahrung des Praxissemesters sollen die Studierenden Kriterien zur Beobachtung, Auswertung und Bewertung von Unterricht weiterentwickeln. Sie lernen Möglichkeiten kennen, Unterricht zu strukturieren, schüler- und sachgerecht zu planen und dabei spezifische Vorgehensweisen und Besonderheiten des Faches Deutsch zu beachten. Angesichts der Verkürzung des Referendariats auf 18 Monate ist es unbedingt ratsam, zunächst das Praxissemester zu absolvieren und erst danach die Fachdidaktik Deutsch zu besuchen.

6. Die **Hauptseminare** sind themenorientiert (Werk, Autor, Epoche, Theorie, Gattung u.a.) und werden regelmäßig angeboten; die Themen wechseln semesterweise.. Die Wahl eines Seminars ist frei, kann aber nach Maßgabe der vorhandenen Plätze eingeschränkt werden. Die Hauptseminare verstehen sich als vertiefende, themenorientierte Veranstaltungen im Umfang von zwei Semesterwochenstunden: Anforderungen: regelmäßige Teilnahme, Übernahme eines Referats, schriftliche Hausarbeit im Umfang von 20 Seiten.

7. In den Parallelstudiengängen **Bakkalaureus/Bakkalaurea** bzw. **Magister/Magistra** werden zwei weitere Proseminartypen angeboten, deren Besuch für den Nachweis der notwendigen Ergänzungsveranstaltungen empfohlen wird, und zwar **(a)** Im Proseminar **Sprach-, Kommunikations- und Mediengeschichte des Deutschen im europäischen Kontext** wird die deutsche Sprachgeschichte in den Kontext europäischer Kommunikations- und Mediengeschichte gestellt. Das heißt, es wird weniger nach dem Laut- und Formenwandel gefragt als nach der kommunikativen Leistung der deutschen Sprache in ihren verschiedenen geschichtlichen Epochen. Dabei wird festgestellt, wie diese Leistung durch den Wandel von Medien und Öffentlichkeit gestützt und/oder verändert wird. Die Sprachgeschichte wird am Beispiel der großen Wendezeiten Frühmittelalter, Hochmittelalter, Frühe Neuzeit, 18./19. Jahrhundert exemplarisch erschlossen und bis in die Gegenwart heutiger Sprach- und Medienwelten (einschließlich der Neuen Medien) geführt. Zur Methode des Seminars gehört der kontrastive Epochenvergleich. Die Veranstaltung wird in Verbindung mit dem Studienzentrum Multimedia (SZM) der Fakultät durchgeführt – und **(b)** Das Proseminar **Einführung in die interkulturelle Germanistik** ist alternativ wählbar zu einem thematisch bestimmten Proseminar in Mediävistik. Keine Sprache, Literatur und Kultur lebt aus sich selbst heraus; sie ist vielmehr Resultat schöpferischer Auseinandersetzungen und Integrationen mit anderen Sprachen, Literaturen und Kulturen. Gegenstand des Seminar sind somit u.a.: Geschichte des Umgangs mit plurikulturellen Situationen; Verfahren der Abwehr, aber auch der Integration von kulturell Anderem (Alterität); Einstellungen zum ‚Fremden‘ (Xenologie); interkulturelles Lernen. Das Seminar stützt sich dabei insbesondere, aber nicht ausschließlich auf Textsorten wie Reise-, Exil- und Immigranteliteratur. Behandelt werden auch Methoden einer interkulturell-kul-

turwissenschaftlich orientierten Forschung (z.B. Kulturthemen, Kultursemiotik, Kulturelles Gedächtnis) sowie interkulturell aktive Institutionen wie das Goethe-Institut oder die Auslandsgermanistik.

## 5 Prüfungen nach „alter“ WPO von 2001

### 5.1 Hauptfach

#### Orientierungs- und Zwischenprüfung

Innerhalb des ersten Studienabschnittes muss in einem der beiden Hauptfächer eine **Orientierungsprüfung** gemäß Zwischenprüfungsordnung absolviert werden. Diese Orientierungsprüfung dient der Überprüfung der Studienwahlentscheidung in einem frühen Stadium; sie ist in der Regel bis zum Ende des 2., spätestens aber zum Ende des 3. Fachsemesters in einem der beiden Hauptfächer zu erbringen. Wird die Orientierungsprüfung im Fach Deutsch abgelegt, dann gilt sie als abgelegt, wenn die Lehrveranstaltungen zur

1. „Einführung in die Literaturwissenschaft“ (Vorlesung und Proseminar) und zur
2. „Einführung in die germanistische Mediävistik I“ (Proseminar, philologieorientiert) erfolgreich absolviert und die entsprechenden Leistungsscheine mit Benotung erworben wurden. Vgl. Studienplan im Abschnitt 2.1.

Die **Zwischenprüfung** ist – im Unterschied zur Orientierungsprüfung – in beiden Hauptfächern fristgerecht abzulegen, d.h. in der Regel bis zum Ende des 4. Semesters (des jeweiligen Fachstudiums). Spätestens bis zum Beginn des 7. Semesters muss sie vollständig abgelegt worden sein. Eine der Teilprüfungen (Mediaevistik, Neuere deutsche Literaturwissenschaft, Linguistik) muss dabei spätestens am Ende des 5. Fachsemesters absolviert worden sein. Ist dieses nicht der Fall, gilt eine der Teilprüfungen als einmal nicht bestanden (s. § 10, Absatz 4 der Zwischenprüfungsordnung). Im Fach Deutsch wird die Zwischenprüfung studienbegleitend abgelegt, und zwar wenn zusätzlich jenen Leistungen, die für die Orientierungsprüfung nachzuweisen waren (s.o.), noch folgende Lehrveranstaltungen erfolgreich besucht und benotete Scheine erworben wurden:

3. Einführung in die Linguistik und Semiotik (Proseminar)
4. Einführung in die germanistische Mediävistik II (Proseminar, kulturorientiert)
5. Literaturwissenschaft (themenorientiertes Proseminar).

Die Note der Zwischenprüfung wird als Durchschnitt der Noten aus den Scheinen der Lehrveranstaltungen Nr. 1 bis 4 errechnet. Diese Note geht nicht in die erste Staatsprüfung ein.

## **Erste Staatsprüfung**

Die Staatsprüfungen werden vom Landeslehrerprüfungsamt organisiert. Über die allgemeinen Regelungen zum Ersten Staatsexamen informieren Sie sich bitte mit der zib-Broschüre „Lehramt an Gymnasien. Allgemeiner Teil“ und direkt beim Landeslehrerprüfungsamt. Die Internetadresse sowie die Ansprechpartner finden Sie ebenfalls in der allgemeinen Broschüre.

### **Die Wissenschaftliche Arbeit**

Der Kandidat/Die Kandidatin muss in einem seiner Hauptfächer eine wissenschaftliche Arbeit anfertigen und darin zeigen, dass er/sie ein Thema mit den Methoden und Hilfsmitteln seines Faches sachgerecht bearbeiten kann. Im Fach Deutsch stehen hierfür von der Vergabe des Themas bis zur Abgabe der Arbeit vier Monate zur Verfügung. Die wissenschaftliche Arbeit ist *vor* der mündlichen Prüfung *in dem betreffenden Fach* anzufertigen. Das Thema der Wissenschaftlichen Arbeit darf nicht auch zum Thema der schriftlichen Prüfung gemacht werden.

### **Schriftliche Prüfung**

Die schriftliche Prüfung besteht aus einer fünfstündigen Klausur. Den Prüfungskandidaten sind dabei nur die Rahmenthemen vorher bekannt, aus denen die Klausurthemen gestellt werden, von denen ein Thema zu bearbeiten ist.

### **Mündliche Prüfung**

Die mündliche Prüfung dauert etwa 60 Minuten und erstreckt sich auf die neuere Literatur, die Sprachwissenschaft und auf die Literatur des Mittelalters.

### **Voraussetzungen für die Zulassung zur Prüfung**

Die Prüfungsordnung führt in Anlage A für das Fach Deutsch als fachspezifische Voraussetzungen nur auf:

Kenntnisse in zwei Fremdsprachen

3 Proseminare (jeweils eines zur neueren Literatur, zur älteren Literatur und zur Sprachwissenschaft)

2 Hauptseminare aus der neueren Literatur

1 Hauptseminar aus der älteren Literatur

1 Hauptseminar aus der Sprachwissenschaft

1 Fachdidaktische Lehrveranstaltung

sowie die Lehrveranstaltungen aus den Pädagogischen Studien und aus dem Ethisch-Philosophischen Grundlagenstudium. Hinzu kommen jene Zulassungsvoraussetzungen, welche im Allgemeinen Teil der Prüfungsordnung festgelegt sind, insbesondere die Zwischenprüfung und die Absolvierung des Praxissemesters.

Da die Prüfungsordnung aber ein breites Feld von Gegenständen definiert, die im Fach Deutsch geprüft werden sollen, ist es dringend erforderlich, auch die in den Studienplänen in den Abschnitten 2.1 und 2.2 aufgeführten „notwendigen Lehrveranstaltungen“ besucht zu haben.

Über weitere Details der ersten Staatsprüfung informieren Sie sich bitte mit Hilfe der Prüfungsordnung und beim Landeslehrerprüfungsamt, vgl. die zib-Broschüre „Lehramt an Gymnasien. Allgemeiner Teil“.

## **5.2 Beifach**

### **Orientierungs- und Zwischenprüfung**

Im Beifachstudium ist eine Orientierungs- und Zwischenprüfung nicht erforderlich.

### **Erste Staatsprüfung**

Die Staatsprüfungen werden vom Landeslehrerprüfungsamt organisiert. Über die allgemeinen Regelungen zum Ersten Staatsexamen informieren Sie sich bitte mit der zib-Broschüre „Lehramt an Gymnasien. Allgemeiner Teil“ und direkt beim Landeslehrerprüfungsamt. Die Internetadresse sowie die Ansprechpartner finden Sie ebenfalls in der allgemeinen Broschüre.

#### **Schriftliche Prüfung**

Die schriftliche Prüfung besteht aus einer fünfstündigen Klausur. Den Prüfungskandidaten sind dabei nur die Rahmenthemen vorher bekannt, aus denen die Klausurthemen gestellt werden, von denen ein Thema zu bearbeiten ist.

#### **Mündliche Prüfung**

Die mündliche Prüfung dauert etwa 45 Minuten und erstreckt sich auf die neuere Literatur und die Sprachwissenschaft.

#### **Voraussetzungen für die Zulassung zur Prüfung**

Die Prüfungsordnung führt in Anlage A für das Fach Deutsch als fachspezifische Voraussetzungen nur auf:

Kenntnisse in zwei Fremdsprachen

2 Proseminare (jeweils eines zur Literatur- und eines zur Sprachwissenschaft)

1 Hauptseminar aus der neueren Literatur

1 Hauptseminar zur Sprachwissenschaft

sowie die Lehrveranstaltungen aus den Pädagogischen Studien und aus dem Ethisch-Philosophischen Grundlagenstudium. Hinzu kommen jene Zulassungsvoraussetzungen, welche im Allgemeinen Teil der Prüfungsordnung festgelegt sind.

Da die Prüfungsordnung aber ein breites Feld von Gegenständen bestimmt, die im Fach Deutsch geprüft werden sollen, ist es dringend erforderlich, auch die in dem Studienplan des Abschnittes 3.1 aufgeführten „notwendigen Lehrveranstaltungen“ besucht zu haben.

Über weitere Details der ersten Staatsprüfung informieren Sie sich bitte mit Hilfe der Prüfungsordnung und beim Landeslehrerprüfungsamt, vgl. die zib-Broschüre „Lehramt an Gymnasien. Allgemeiner Teil“.

## **6 Vorläufiger Studienplan nach der „neuen“ GymPO I von 2009**

### **6.1 Vorbemerkungen**

#### **6.1.1 Betroffene**

Der folgende Studienplan beruht auf einer vorläufigen Studien- und Prüfungsordnung des KIT aus dem Jahr 2010 und betrifft Personen, welche ihr gesamtes Lehramtsstudium im Wintersemester 2010/2011 oder später begonnen haben.

#### **6.1.2 Unterschiedliche ECTS-Punkte, insbes. für Studierende mit Kunst oder Musik**

Die hier abgedruckten Studienpläne sind ausgelegt auf 104 ECTS-Punkte im Hauptfach und 80 ECTS-Punkte im Beifach. Die Menge an 104 ECTS-Punkten ist vorgesehen, wenn das wissenschaftliche Fach in Kombination mit einem anderen wissenschaftlichen Fach als erstes oder zweites Hauptfach für die erste Staatsprüfung studiert wird; und die Menge an 80 ECTS-Punkten ist vorgesehen, wenn ein wissenschaftliches Fach als drittes, viertes ... Fach mit Beifachanforderungen im Rahmen einer „Erweiterungsprüfung“ in Verbindung mit oder nach der ersten Staatsprüfung absolviert werden soll.

In den Fällen, wo das wissenschaftliche Fach als Zweifach zu Kunst oder Musik studiert wird, reduziert sich die Zahl der erforderlichen ECTS-Punkte im Hauptfach von 104 auf 98 Punkte und im Beifach von 80 auf 68 Punkte.

Wird das wissenschaftliche Fach als drittes, viertes ... Hauptfach im Rahmen einer Erweiterungsprüfung (in Verbindung oder nach der ersten Staatsprüfung) absolviert, dann erhöht sich die erforderliche Punktzahl auf 110.

Nach derartigen „speziellen“ Studienplänen ist ggf. direkt bei der Fachstudienberatung nachzufragen.

#### **6.1.3 Studienjahre**

Im folgenden sind die Studienpläne nach „Studienjahren“ gegliedert, nicht nach Semestern. Hintergrund: Es kann erforderlich sein, dass wegen Überschneidungen mit den Lehrveranstaltungen des anderen Lehramtsfaches bestimmte Lehrveranstaltungen in Deutsch vorgezogen, andere erst später absolviert werden. Bei der Studienplanung ist aber zu beachten,

- dass nicht alle Lehrveranstaltungen in jedem Semester angeboten werden (z.B. die „Einführung in die Literaturwissenschaft“ nur zum Wintersemester); und
- dass bestimmte Lehrveranstaltungen Teil der Orientierungs- oder Zwischenprüfung sind und ihr Besuch deshalb oberste Priorität hat.

### **6.1.4 Vorlesungsverzeichnis / Stundenplan**

Im Wintersemester 2010/2011 wurden die tatsächlich angebotenen Lehrveranstaltungen am Institut für Literaturwissenschaft erstmals in einer Liste aufgeführt, die nach den folgenden Modulkategorien geordnet war, nämlich:

#### **Einführungsmodule**

- Neuere deutsche Literaturwissenschaft (NdL)
- Mediävistik
- Sprache

#### **Basismodule**

- Neuere Deutsche Literaturwissenschaft (NdL): Literaturgeschichte 1
- Mediävistik: Literaturgeschichte 1
- Neuere Deutsche Literaturwissenschaft oder Mediävistik: Systematik

#### **Vertiefungsmodule**

- Methoden/Theorien/ Medienkulturwissenschaft (MTM)
- Neuere deutsche Literaturwissenschaft (NdL): Literaturgeschichte 2
- Mediävistik: Literaturgeschichte 2
- Sprache / Kultur / Kommunikation (SKK)
- Kultur / Technik / Medien (KTM)

#### **Modul „Fachdidaktik“**

#### **Modul „Schlüsselqualifikation Wissenschaftliches Schreiben (SQ)“**

Mit einem so geordneten Vorlesungsverzeichnis ist es den Studierenden auf jeden Fall möglich, die in den folgenden Studienplänen genannten Lehrveranstaltungen für die Erstellung des individuellen Stundenplanes eindeutig zu identifizieren.

#### **Zu den Basismodulen Literaturgeschichte (NdL und Mediävistik) und Literaturwissenschaft (Systematik: NdL und Mediävistik)**

Bei den Lehrveranstaltungen aus der „Neueren Deutschen Literaturwissenschaft (NdL)“ und der Mediävistik wird unterschieden zwischen den Bereichen der „Literaturgeschichte“ und der „Systematik“. Es handelt sich hierbei um zwei Ansätze des wissenschaftlichen Zugangs zur Literatur, welche sich nicht ausschließen, sondern in einzelnen Lehrveranstaltungen häufig gleichzeitig zum Tragen kommen, auch wenn die Zuordnung der Lehrveranstaltung zum jeweiligen Modul aufgrund der vorliegenden Schwerpunktsetzung erfolgt: nach der Einordnung von Texten, Autoren etc. in einen historischen Zusammenhang (literatur-, geistes-, sozialgeschichtlich etc.) einerseits und/oder danach, ob eher ein „systematischer“ Zugang etwa nach Gesichtspunkten der Medientheorie, Texttheorie und Gattungstheorie erfolgt.

### 6.1.5 Beschreibung der Lehrveranstaltungen

Eine Beschreibung der wichtigsten Lehrveranstaltungen finden Sie in Kap. 4 dieser Schrift.

#### Abkürzungen

|      |                                       |    |                |
|------|---------------------------------------|----|----------------|
| ECTS | Leistungspunkte                       | PS | Proseminar     |
| ES   | Einführungsseminar                    | Ü  | Übung          |
| HS   | Hauptseminar                          | VL | Vorlesung      |
| NdL  | Neuere deutsche Literaturwissenschaft | WS | Wintersemester |
| SS   | Sommersemester                        |    |                |

## 6.2 Deutsch als Hauptfach

Der folgende Studienplan ist auf eine **Summe von 104 ECTS-Punkten** hin angelegt (ohne Prüfungen und ohne Module Personale Kompetenz). Diese Zahl von ECTS-Punkten muss von Studierenden erworben werden, die das wissenschaftliche Fach als erstes oder zweites Hauptfach in einer Kombination von zwei wissenschaftlichen Fächern im Rahmen der ersten Staatsprüfung für das Lehramt an Gymnasien absolvieren wollen. Studierende mit Deutsch in einer Kombination mit **Kunst** oder **Musik**: Siehe Bemerkung am Ende der folgenden Übersicht nach dem „5. Studienjahr“.

### 1. Studienjahr

#### Einführungsmodul Neuere Deutsche Literaturwissenschaft (NdL)

| Veranstaltung   | Typ | ECTS | Kommentar   |
|---|-----|------|---|
| Einführung in die Literaturwissenschaft                             | ES  | 6    | Es werden meist zwei Seminare parallel angeboten. Dieses ES kann nur im WS absolviert werden.   |
| NdL Literaturgeschichte oder Literaturwissenschaft (Systematik NdL) | VL  | 3    | Es werden bis zu 3 Vorlesungen angeboten, von denen eine ergänzend zum ES besucht werden muss. Der Schein wird gemeinsam für beide Veranstaltungen ausgestellt. |

**Einführungsmodul Mediävistik**

| Veranstaltung  | Typ | ECTS | Kommentar  |
|--|-----|------|--|
| Einführung in die Mediävistik  | ES  | 6    | Entspricht der früheren kulturgeschichtlich orientierten „Einführung in die Mediaevistik (M II)“   |
| Einführung in die Literatur und Kultur des europäischen Mittelalters | VL  | 3    | Diese Vorlesung muss gemeinsam mit dem zuvor genannten ES besucht werden. Der Schein wird gemeinsam für beide Veranstaltungen ausgestellt. |

**Einführungsmodul Sprache**

| Veranstaltung  | Typ | ECTS | Kommentar  |
|--|-----|------|--|
| Einführung in die Linguistik                                 | ES  | 6    | Kann nur im SS absolviert werden.  |
| Einführung in das Mittelhochdeutsche und Frühneuhochdeutsche | ES  | 6    | Entspricht der früheren, sprachgeschichtlich orientierten „Einführung in die Mediaevistik (M I)“ |

**2. Studienjahr****Basismodul Neuere Deutsche Literaturwissenschaft (NdL)**

| Veranstaltung                              | Typ | ECTS | Kommentar   |
|--|-----|------|---|
| Themenorientiert NdL Literaturgeschichte 1 | PS  | 7    | Es stehen in jedem Semester zahlreiche themenorientierte Proseminare zur Auswahl. |
| Themenorientiert NdL Literaturgeschichte 1 | VL  | 3    |   |

**Basismodul Mediävistik**

| Veranstaltung                                       | Typ | ECTS |
|---|-----|------|
| Themenorientiert Mediävistik: Literaturgeschichte 1 | PS  | 7    |
| Themenorientiert Mediävistik: Literaturgeschichte 1 | VL  | 3    |

### Basismodul Literaturwissenschaft

| Veranstaltung   | Typ | ECTS |
|---|-----|------|
| Systematik NdL <i>und/oder</i> Systematik Mediävistik | PS  | 7    |
| Systematik NdL <i>und/oder</i> Systematik Mediävistik | VL  | 3    |

### 3. Studienjahr (5. Semester = Praxissemester)

#### Fachdidaktikmodul

| Veranstaltung   | Typ | ECTS |
|---|-----|------|
| Fachdidaktik  | PS  | 7    |
| weitere Lehrveranstaltung zur Fachdidaktik (auch Pädagogische Hochschule), frei wählbar | --  | 3    |

### SQ(Schlüsselqualifikationen)-Modul: Wissenschaftliches Schreiben

| Veranstaltung  | Typ                  | ECTS |
|--|----------------------|------|
| Wissenschaftliches Schreiben   | Ü (Mentorenprogramm) | 3-5  |
| <p>Kommentar</p> <p>Das Modul führt ein in die Grundlagen wissenschaftlichen Schreibens in theoretischer und praktischer Hinsicht. Den Studierenden werden Fähigkeiten für ein formal korrektes und argumentationssicheres Schreiben vermittelt. Erarbeitet werden kognitive, rhetorische und sprachliche Kompetenzen (Textsorten-, Stil-, Argumentations-, Selektions-, Lese- und Rezeptionskompetenz). Wissenschaftstheoretische und institutionsgeschichtliche Aspekte werden als Voraussetzungen behandelt.</p> <p>Dieses Mentorenprogramm wird von Prof. Scherer betreut. Es ist beabsichtigt, dass diese Lehrveranstaltung auch in das Modul „Personale Kompetenzen“ eingebracht werden kann, welches alle Lehramtsstudierenden absolvieren müssen. Achtung: Die ECTS-Punkte können dann allerdings nicht zwei Mal verwendet werden.</p> |                      |      |

### 4. Studienjahr

#### Vertiefungsmodul Neuere Deutsche Literaturwissenschaft (NdL)

| Veranstaltung   | Typ | ECTS |
|---|-----|------|
| Themenorientiert NdL<br>Literaturgeschichte 2                       | HS  | 7    |
| VL/HS/PS/Ü Germanistik oder fächerübergreifende Lehre, frei wählbar | --  | 3    |

**Vertiefungsmodul Sprache/Kultur/Kommunikation (SKK)**

| Veranstaltung   | Typ | ECTS |
|---|-----|------|
| Sprache, Kultur, Kommunikation                                      | HS  | 7    |
| VL/HS/PS/Ü Germanistik oder fächerübergreifende Lehre, frei wählbar | --  | 3    |

**5. Studienjahr**

Es ist ein weiteres Vertiefungsmodul (= Wahlpflichtmodul) im Umfang von 10 ECTS zu wählen. Das Vertiefungsmodul besteht jeweils aus einem Hauptseminar im Umfang von 7 ECTS und einer weiteren Lehrveranstaltung (VL, HS, PS, Ü) im Umfang von 3 ECTS. Diese letztere Lehrveranstaltung im Umfang von 3 ECTS ist thematisch frei wählbar aus allen Lehrveranstaltungen der Germanistik oder auch aus Lehrveranstaltungen außerhalb der Germanistik, sofern die gewählte Lehrveranstaltung im Vorlesungsverzeichnis der Fakultät für Geistes- und Sozialwissenschaften im „fächerübergreifenden Wahlbereich“ ausgewiesen ist. In Zweifelsfällen sind die jeweiligen Modulbeauftragten zu konsultieren.

Zur Wahl stehen folgende Vertiefungsmodule:

- NdL (literaturgeschichtlich, themenorientiert), wie im 4. Studienjahr
- NdL (systematisch orientiert)
- Mediaevistik
- Methoden, Theorien, Medienkulturwissenschaft
- Kultur, Technik, Medien.

Hinweis für Studierende mit Hauptfach Kunst oder Musik

Soll das Fach Deutsch in einer Kombination mit Kunst oder Musik freiwillig mit den Anforderungen eines Hauptfaches studiert werden, dann reduziert sich der vorstehende Studienplan von 104 ECTS-Punkten um 6 Punkte auf 98 ECTS-Punkte. Der Studienplan unterscheidet sich dann von dem vorstehenden Studienplan in folgendem Punkt: Das „weitere Vertiefungsmodul“, welches im obigen Studienplan für das 5. Studienjahr vorgesehen ist, reduziert sich von 10 ECTS-Punkten auf 4 ECTS-Punkte. Es müssen also weniger Arbeitsleistungen in den besuchten Lehrveranstaltungen des Vertiefungsmoduls erbracht werden.

Beachten Sie:

Soll Deutsch als Hauptfach von Studierenden der Kunst oder Musik studiert werden, ist in diesem Fall die Zwischenprüfung fristgerecht zu erbringen.

Wird ein wissenschaftliches Fach erst studiert, nachdem das Studium der Kunst oder Musik (jeweils Lehramt an Gymnasien) schon abgeschlossen worden ist, können die

Lehrveranstaltungen in deutlich kürzerer Frist als in jenen 5 Studienjahren absolviert werden, die im obigen Studienplan exemplarisch vorgesehen worden sind.

### **6.3 Prüfungen**

**Orientierungsprüfung** (Ende 2. , spätestens zu Beginn des 4. Semesters nur in einem der beiden Hauptfächer). Erfolgreicher Abschluss von:

- Einführungsmodul NdL,
- Einführungsmodul Mediävistik

**Zwischenprüfung** (Ende 4., spätestens Ende 6. Semester). Erfolgreicher Abschluss von:

- Einführungsmodul Sprache,
- Basismodul NdL,
- Basismodul Mediävistik.

## 6.4 Deutsch als Beifach

Zwei Hinweise:

1. Der folgende Studienplan kommt auf eine **Gesamtsumme von 80 ECTS-Punkten**. Er ist damit auf jene Studierenden zugeschnitten, die ein wissenschaftliches Fach mit den Anforderungen eines Beifaches im Rahmen einer „Erweiterungsprüfung“ (als drittes, viertes ... Studienfach) nach oder in Verbindung mit der ersten Staatsprüfung absolvieren wollen. Studierende mit Kunst oder Musik als Hauptfach beachten bitte den entsprechenden Hinweis in den „Vorbemerkungen“ von Kapitel 6.1.
2. Es handelt sich bei diesem Studienplan um eine bloße Gliederung, die das Studium innerhalb der Regelstudienzeit von drei Semestern erlauben würde. Selbstverständlich kann das Studium auch auf einen längeren Zeitraum ausgedehnt werden, zumal im Beifach keine Orientierungs- und Zwischenprüfung abzulegen ist und deshalb keine entsprechenden Fristen existieren.

### 1. Studienjahr (erstes und zweites Semester)

#### Einführungsmodul Neuere Deutsche Literaturwissenschaft (NdL)

| Veranstaltung   | Typ | ECTS | Kommentar                          |
|---|-----|------|------------------------------------|
| Einführung in die Literaturwissenschaft                             | ES  | 6    | s. oben im Studienplan „Hauptfach“ |
| NdL Literaturgeschichte oder Literaturwissenschaft (Systematik NdL) | VL  | 3    | s. oben im Studienplan „Hauptfach“ |

#### Einführungsmodul Mediävistik

| Veranstaltung  | Typ | ECTS | Kommentar                          |
|--|-----|------|------------------------------------|
| Einführung in die Mediävistik  | ES  | 6    | s. oben im Studienplan „Hauptfach“ |
| Einführung in die Literatur und Kultur des europäischen Mittelalters | VL  | 3    |                                    |

#### Einführungsmodul Sprache

| Veranstaltung  | Typ | ECTS | Kommentar                          |
|--|-----|------|------------------------------------|
| Einführung in die Linguistik                                 | ES  | 6    |                                    |
| Einführung in das Mittelhochdeutsche und Frühneuhochdeutsche | ES  | 6    | s. oben im Studienplan „Hauptfach“ |

**Basismodul Neuere Deutsche Literaturwissenschaft (NdL):Literaturgeschichte**

| Veranstaltung                               | Typ | ECTS |
|---|-----|------|
| Themenorientiert NdL: Literaturgeschichte 1 | PS  | 7    |
| Themenorientiert NdL: Literaturgeschichte 1 | VL  | 3    |

**Basismodul Literaturwissenschaft: Systematik**

| Veranstaltung                    | Typ | ECTS |
|----------------------------------|-----|------|
| Systematik NdL oder Mediaevistik | PS  | 7    |
| Systematik NdL oder Mediaevistik | VL  | 3    |

**2. Studienjahr (drittes Semester)****SQ (Schlüsselqualifikations)-Modul: Wissenschaftliches Schreiben**

| Veranstaltung  | Typ                       | ECTS |
|--|---------------------------|------|
| Wissenschaftliches Schreiben;<br>siehe oben im Studienplan „Hauptfach“ | Ü (Mentoren-<br>programm) | 5    |

**Vertiefungsmodul Neuere Deutsche Literaturwissenschaft (NdL)**

| Veranstaltung                                 | Typ | ECTS |
|---|-----|------|
| Themenorientiert NdL<br>Literaturgeschichte 2 | HS  | 7    |

**Vertiefungsmodul frei wählbar**

| Veranstaltung             | Typ | ECTS |
|---------------------------|-----|------|
| Germanistik, frei wählbar | HS  | 7    |

**Ergänzende Module**

|  | Typ | ECTS |
|--|-----|------|
| Am KIT sollen hier Veranstaltungen zum Bereich „Personale Kompetenzen“ besucht werden, die vom House of Competence angeboten werden. (Vgl. 30, Abs. 3 GymPO) |     | 6    |

**Fachdidaktik**

| Veranstaltung | Typ | ECTS |
|---------------|-----|------|
| Fachdidaktik  | PS  | 5    |

Prüfungen:

Im Beifachstudium ist weder einer Orientierungs- noch eine Zwischenprüfung abzulegen, da das Beifach im Rahmen einer „Erweiterungsprüfung“ abgeschlossen wird.

## **6.5 Deutsch als Beifach zu Kunst oder Musik**

Wird Deutsch mit den Anforderungen eines Beifaches in einer Kombination mit Kunst oder Musik studiert, reduzieren sich die laut Studienplan von Kap. 6.4 zu erwerbenden 80 ECTS-Punkte auf 68 ECTS-Punkte.

Der Studienplan unterscheidet sich dann zu dem Studienplan aus der vorhergehenden Kap. 6.4 in folgenden Punkten:

1. Studienjahr:           Keine Änderungen
  
2. Studienjahr:
  - Im SQ-Modul „Wissenschaftliches Schreiben“ sind statt 5 ECTS-Punkten nur 3 ECTS-Punkte zu erwerben.
  - Im „Vertiefungsmodul frei wählbar“ sind statt 7 ECTS-Punkten nur 3 ECTS-Punkte zu erwerben.
  - Die „Ergänzenden Module“ entfallen vollständig.

## 7 Studienplanung

Oberste Priorität sollten die Einhaltung des Studienplans und das Studium des Hauptfachs haben. Die Wahl der Veranstaltungen sollte frühzeitig im Blick auf Abschlussprüfungen erfolgen (Erarbeitung der Themengebiete). Sinnvoll sind Kenntnisse mindestens in folgenden Fremdsprachen: Englisch, Französisch, Latein.

Die regelmäßige Teilnahme in den Lehrveranstaltungen wird überprüft. Das Beratungsangebot der Lehrkräfte in fachlicher Hinsicht sollte frühzeitig und regelmäßig in Anspruch genommen werden. Auslandsaufenthalte sind im Studienplan nicht vorgesehen, werden aber empfohlen. Die Auslandskontakte des Instituts (siehe Kap. 8) können genutzt werden.

Angesichts der gegenwärtigen schnellen Veränderungen im Bildungsbereich wird dringend empfohlen, sich bei Beginn des Studiums die zu diesem Zeitpunkt gültigen Prüfungsordnungen zu besorgen, da man normalerweise das Recht hat, nach dem Stand der Prüfungsordnung das Studium abzuschließen, zu dem man das Studium begonnen hat.

## 8 Das Institut für Literaturwissenschaft

### Forschungsschwerpunkte:

Literatur des 17. bis 20. Jahrhunderts; Literaturtheorie und Methoden (Intertextualitätstheorie, Hermeneutik, Medienwissenschaft, Kultursemiotik, Interkulturelle Germanistik); Kultur, Sprache und Literatur des Mittelalters, insbes. des 12./13. und 15./16. Jahrhunderts; Brecht-Forschung (Arbeitsstelle Bertolt Brecht); multimediales Wörterbuch deutscher Bildungsbegriffe.

### Personal:

#### Neuere deutsche Literaturwissenschaft

|                                |  |
|--------------------------------|--|
| Professuren:                   | 2  |
| Außerplanmäßige Professoren:   | 4 (davon ein unbefristeter Akademischer Mitarbeiter) |
| Wissenschaftliche Angestellte: | 1,5  |
| Lehrbeauftragte:               | 5  |
| Studentische Hilfskräfte:      | 4  |
| Sekretärin:                    | 1  |

#### Literatur des Mittelalters/Interkulturelle Germanistik

|                                |   |
|--------------------------------|---|
| Professuren:                   | 1   |
| Außerplanmäßiger Professor:    | 1 (zugleich unbefristeter Akademischer Mitarbeiter) |
| Wissenschaftliche Angestellte: | 2   |
| Lehrbeauftragte:               | 4   |
| Studentische Hilfskräfte:      | 4   |
| Sekretärin:                    | 1   |

### Studierende:

Im Wintersemester 2009/2010 studierten an der Universität Karlsruhe 263 Studentinnen und Studenten das Fach Deutsch, Lehramt an Gymnasien im ersten oder zweiten Hauptfach und 11 im Nebenfach. Außerdem gab es 264 Studierende im Bachelor- und 44 im Master-Studium Germanistik. Der Frauenanteil beträgt in Germanistik ca. 65 Prozent.

### Ausrüstung/Einrichtung

Zentrale Universitäts-Bibliothek (24 Stunden geöffnet) mit 20.350 Monographien, 17 laufend gehaltenen Zeitschriften, diversen elektronischen Medien aus dem Bereich der Literaturwissenschaft. 'Bibliothek der Deutschen Literatur' (rund 15 000 Werke in 27 000 Bänden von 2500 Autoren als Mikrofiche); übliche technische Einrichtungen (Fernsehgeräte, Videorekorder, Mikrofiche-Lesegerät, Computer mit Internetanschluss); Arbeitsstelle Bertolt Brecht (ABB): Präsenzbibliothek zu Brecht und Umkreis, Archiv mit ca. 400 Bänden zu Brechts Leben und Werk einschließlich Brecht-Chronik, Arbeitsplätze, Computer mit Internetanschluss.

**Auslandsbeziehungen**

Eucor-Programm (Universitäten von Freiburg, Mulhouse, Straßburg, Basel); Erasmus-Programm (Universität Bergamo); Monash-University (Melbourne), Queens-University (Kingston); Beijing Institute of Technology (Peking); Partnerschaft der Arbeitsstelle Bertolt Brecht mit: Chosun-University, Kwang-chu, Südkorea; Koreanische Brecht-Gesellschaft; Bertolt-Brecht-Zentrum Korea, Miryang, Südkorea; Arbeitsstelle Bertolt Brecht an der Fremdsprachen Universität Osaka, Japan

**Internetadresse**

<http://fakultaet.geist-soz.uni-karlsruhe.de/litwiss/>

## 9 Literatur und Internetadressen

### **Berufsinformation „Germanist/-in“**

- Datenbank „BerufeNet“ der Bundesagentur für Arbeit, gegenwärtig zu finden unter:  
<http://berufenet.arbeitsagentur.de/berufe/index.jsp>  
Dort eingeben „Germanist“

### **Studienführer**

- Andreas Kunkel, Jule Scherer: Studienführer Sprach- und Literaturwissenschaften. Würzburg: Lexika 2004

### **Studieneinführungen**

- Finklele, Simone; Scherer, Stefan: Germanistik studieren. Eine praxisorientierte Einführung. Darmstadt: Wissenschaftliche Buchgesellschaft. Erscheint im Herbst 2011.
- Baasner, Rainer: Methoden und Modelle der Literaturwissenschaft. Eine Einführung, 3. Auflage, Berlin 2006.
- Petersen, Jürgen H./Wagner-Egelhaaf, Martina: Einführung in die neuere deutsche Literaturwissenschaft. Ein Arbeitsbuch. 8., neu bearbeitete Auflage. Berlin 2009.
- Schnell, Ralf: Orientierung Germanistik. Was sie kann, was sie will, Hamburg 2000.
- Arnold, Heinz Ludwig/Detering, Heinrich (Hrsg.): Grundzüge der Literaturwissenschaft, 7. Auflage, München 2005.

### **Berufsperspektiven**

- Heinz Ickstadt: Berufe für Philologen. Darmstadt: Wiss. Buchges.schaft 2004.
- Rathmann, Thomas (Hrsg.): Texte, Wissen, Qualifikationen. Ein Wegweiser für Germanisten, Berlin 2000.
- Kompetenzen und Schlüsselqualifikationen. (Themenheft). Mitteilungen des Deutschen Germanistenverbandes, 44. Jahrgang, 1997, H. 4.

### **Informationsschriften des zib**

Das zib hält für jeden Studiengang eine ausführliche Informationsschrift bereit, desgleichen Informationsblätter und -broschüren zu einer Reihe von studienbezogenen Themen, wie z.B.

- Studium am Karlsruher Institut für Technologie
- Lernen im Studium
- Rund ums Studieren
- Schreiben im Studium

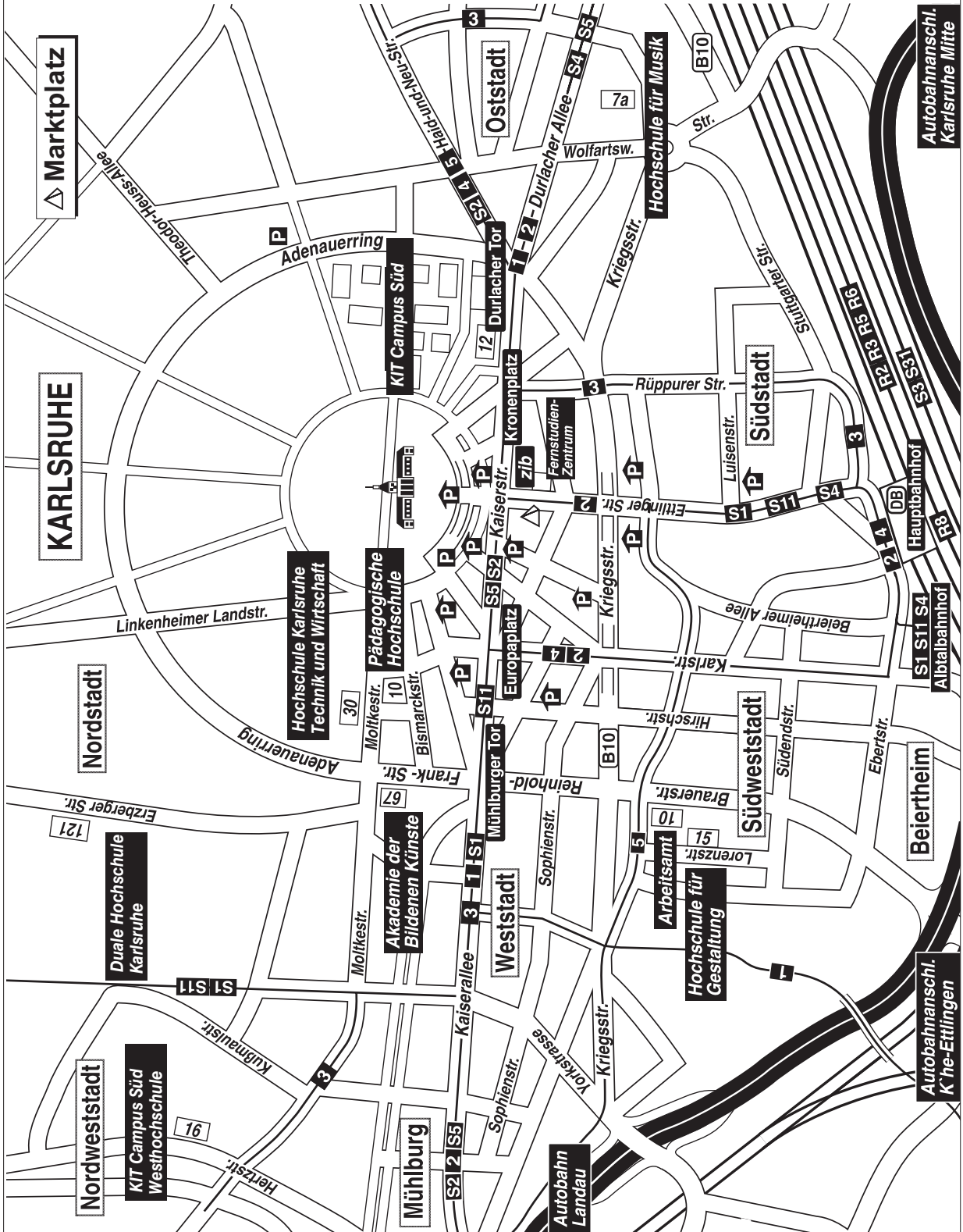
- Studienfinanzierung
- Studieren probieren – Schnuppervorlesungen an der Uni KA

Die Informationsschriften können als PDF-Dokumente betrachtet oder heruntergeladen werden: <http://www.kit.edu/lehre/507.php>, als gedruckte Ausgabe gegen Portoersatz bestellt werden oder kostenlos im **zib** abgeholt werden.

**Interessante Internetadressen** in:

- <http://www.germanistenverband.de/hochschule/>  
(Dort weitere Links zu germanistischen Instituten und zur Germanistik in der Bundesrepublik)
- <http://www.germanistik.net>  
Gut gegliederte Linksammlung zu zahlreichen Themen.

Die genannte Literatur ist in der Bibliothek des zib weitgehend vorhanden und dort einsehbar.



**PKW**

**A8 Stuttgart, A5 Basel - Frankfurt**

Abfahrt KA-Mitte in Richtung Rheinhafen, Landau, Südtangente bis Abfahrt Nr. 2 (Stadtmitte, Kongresszentrum, Hauptbahnhof); Wegweisern in Richtung Stadtmitte folgen. Sie befinden sich auf der Ettlinger Straße in Richtung Marktplatz.

Das zib liegt im Zentrum in der Fußgängerzone, am Marktplatz. In der unmittelbaren Umgebung befinden sich verschiedene Parkhäuser, das dem zib am nächsten gelegene in der Kreuzstraße.

**A65 Südtangente aus Richtung Landau**

Abfahrt Nr. 2 (Stadtmitte, Kongresszentrum, Hauptbahnhof), weiter wie oben.

**Anreise per Bahn**

**Hbf Karlsruhe, ab Bahnhofsvorplatz**

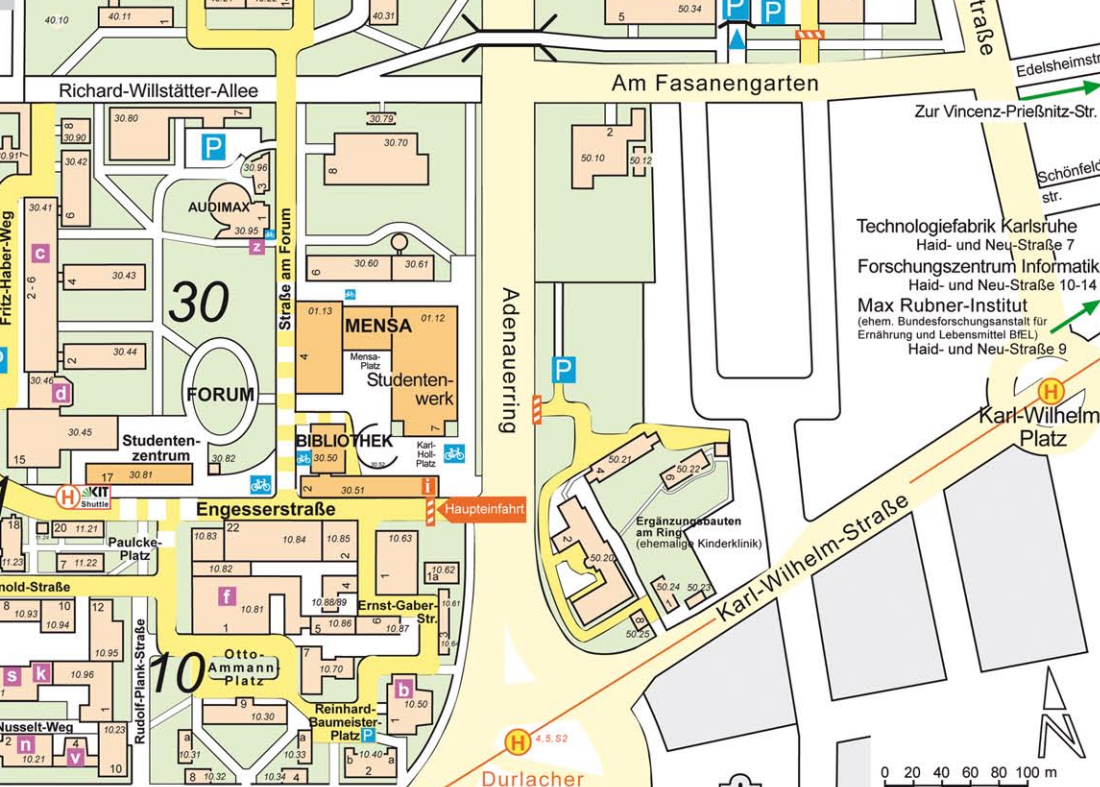
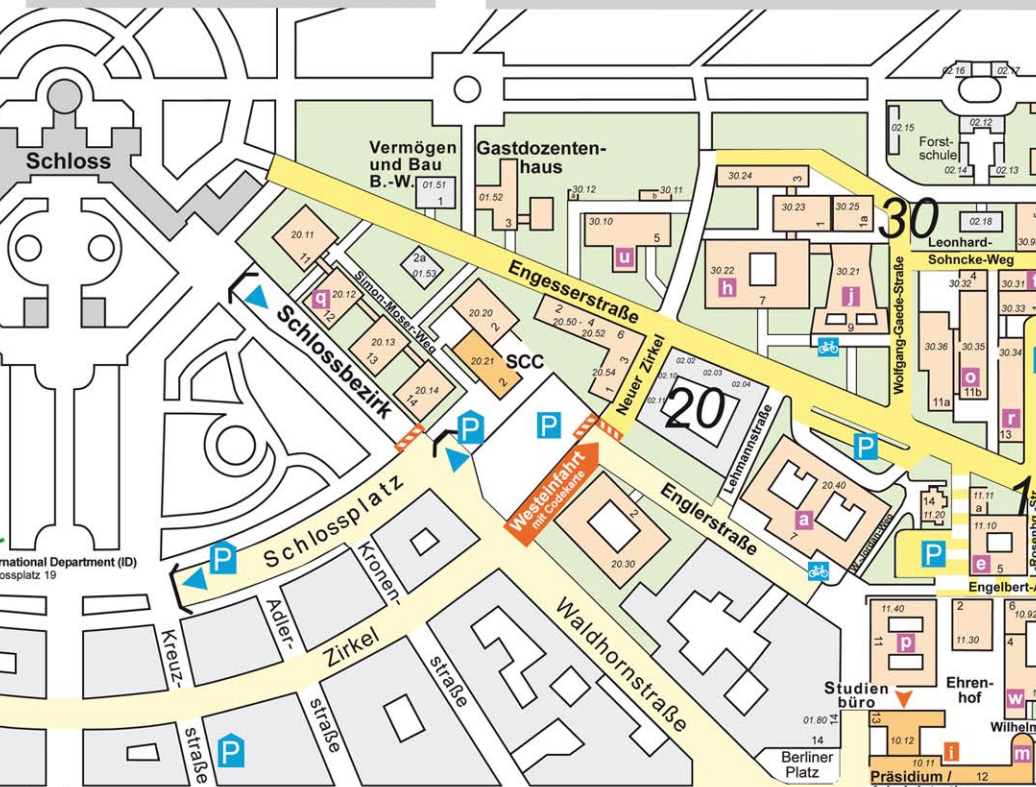
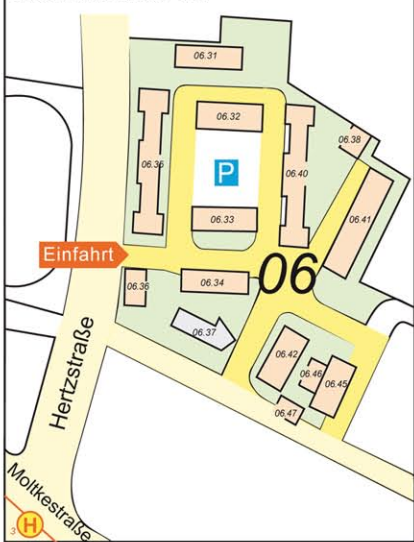
S1/S11 in Richtung Hochstetten/Neureut  
S4/S41 in Richtung Heilbronn/Karlsruhe  
2 in Richtung Wolfartsweier

Westhochschule  
Hertzstraße 16

Mackensen Areal  
Rintheimer  
Querallee 2

### Lageplan Campus Süd

KIT – Universität des Landes Baden-Württemberg und nationales  
Forschungszentrum in der Helmholtz-Gemeinschaft



#### **Kontakt**

Karlsruher Institut für Technologie (KIT)  
Zentrum für Information und Beratung  
Zähringerstraße 65 (Marktplatz)

76133 Karlsruhe

Fon (0721) 608-44930

E-Mail: [info@zib.kit.edu](mailto:info@zib.kit.edu)

---

[www.zib.kit.edu](http://www.zib.kit.edu)

#### **Herausgeber**

Karlsruher Institut für Technologie (KIT)  
Campus Süd

Kaiserstraße 12

76131 Karlsruhe

Stand Mai2011

---

[www.kit.edu](http://www.kit.edu)